

Ein jugendlicher Auwärter auf die Rettungsmedaille ist der 14 Jahre alte Sohn Wilhelm des Strommeisters Beffe in Berlin. Im Amtsblatt der königlichen Regierung in Stade spricht der Regierungs-Präsident dem Kunden für die mit Entschlossenheit, Mut und Geschicksgewandtheit im Mai d. J. ausgetretene Rettung des 9-jährigen Schülers Karl Blutius vom Tode des Trittentus seine öffentliche Anerkennung und Belobigung aus. Außerdem wurde ihm mitgeteilt, daß der Kaiser darüber habe, ihm bei der Vollendung des vorhergehenden Lebensjahrs für die brave Tat die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Bon einem gebrochenen Schwunggrad gestiegen. Im Maschinenraum der Baumwollfärberei, im Zuge der Arbeit, erlitt der Knecht eine schwere Unfall. Der Kreislauf des Schwunggrades an der Dampfmaschine riss plötzlich, wodurch der Druck auf das nunmehr leidende Schwunggrad so gewaltig klang, daß es unter donnerndem Krachen zerprang und auseinanderbrach. Ein im Raum anwesender Maschinist wurde auf der Stelle getötet, ein zweiter schwer verletzt. Die Decken des Raumes wurden abgerissen, ebenso die Wände.

Ein neues Erdbeben in Ungarn. In der ungarischen Ortschaft Nezbenya ereignete sich ein heftiges Erdbeben. Viele Häuser wurden dabei beschädigt.

Eine 108jährige Jungfrau gestorben. Die Pariser Zeitung ist eine Jungfrau geblieben, die Spanierin Maria Laurens, die 108 Jahre alt war. Maria Laurens starb als Schauspielerin ihres Lebens in wandernden Schauspielern. Im Wagen der fahrenden Leute starb sie beim Verlöschen von Ort zu Ort, und in einem Wagenkäfig ist sie nach Ruhe gesunken. Das Geburtsjahr der freien Jungfrau ist in ihrem Paß amtlich von den spanischen Behörden bestätigt.

Tragischer Vorfall bei einer Kinoaufnahme. In New York ereignete sich, nach Ber. Morgenpost, bei der Aufnahme für den Kinematographen ein tragischer Vorfall. Der Schauspieler Brighton sollte einen Helden darstellen, der eine Dame aus dem Wasser rettet. Als der Künstler in den Teich sprang, so dem die Aufnahme erfolgte, blieb er mit dem Kopf im Schlammboden. Die hunderte Zuschauer, die sich am Ufer eingefunden hatten, um dem Schauspiel zuschauen, wußten nicht, daß der Körper des Schauspielers wieder an die Oberfläche kam. Sie eilten zu Hilfe, mit Stangen und Seilen aus dem Wasser ab, aber erst nach mühsamstem Suchen gelang es, den Brustnamen des Künstlers an die Oberfläche zu bringen. Der Rettungsversuch arbeitete.

Luftschiffahrt.

In New York machte der Flieger Gouverneur einen Aufstieg, sobald dann eine plötzliche Landung zwangsläufig und ging unter einer dichten Feuerkugel Menschen unter. Vier Männer wurden verletzt, einer schwer.

— auf einem Felde bei Montauville (Kreisland) fand dieser Tag ein deutsches Freiwilligen-Denkmal mit drei Insassen, dem Notar Stoeck und den Karlsruher Doktoren Robisch und Stoeck. Der Ballon war in Norburg während vorher aufgestiegen. Alle drei Insassen sind nach Erfüllung der üblichen Formulare nach May ab.

Gerichtshalle.

In Berlin. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat am 20. Februar 1896 eine Verordnung getroffen, die die kürzere Heiligabaltung von Eheschließungen und Beerdigungen und am Abend und am Morgen, und u. a. in § 12 der Straf- und Strafverfolgungsordnung, sowie in den öffentlichen, theatralischen, Schauspiel- und sonstigen öffentlichen Ausstellungen mit der Ausführung einer Musterfeier nicht stattfinden. S. war auf Grund dieser Verordnung angeklagt worden, weil er gestern in den Abendstunden Tanzunterricht

gegeben und sieben meine Schärmisse blinz. So lange Zeit hindurch einfach und ohne Gedanken, ob ich sie leben kann ich sagen, daß ich sie leben kann.

„Das ist immer merkenwert,“ entgegnete sie.

„Sie werden wohl in dem Prozeß keine belbe sind die Hauptgegenen,“ erwiderte sie.

„So, so; es ist eine lästige Geschichte. Wie sollen die Unternehmungen schon gehen, aber gleichwohl ist noch lange kein Herr entdeckt, der die Flucht und

die Flucht überzeugt.“ fragte Franz schroff.

„Zwei Freunde werden es allerdings nicht wissen, aber das wird ich nicht retten.“

„Der Herr entdeckt die Flucht und

die Flucht überzeugt.“ fragte er leise, „noch

einmal.“

„Zwei Freunde werden es allerdings nicht wissen, aber das wird ich nicht retten.“

„Der Herr entdeckt die Flucht und

die Flucht überzeugt.“ fragte er leise, „noch

einmal.“

„Zwei Freunde werden es allerdings nicht wissen, aber das wird ich nicht retten.“

„Der Herr entdeckt die Flucht und

die Flucht überzeugt.“ fragte er leise, „noch

einmal.“

erfüllt habe, an dem gegen 20 Personen teilgenommen haben; zu den Übungen hatten sich auch einige Damen eingefunden, die schon früher Tanzunterricht genommen hatten. Die Strafmauer stand S. frei, weil es sich vorliegend nicht um eine verborgene Verbarrung handelt habe, man habe in der Hauptröhre Übungen vornehmen wollen und nicht so sehr die Gewalt habe, sich zu unterhalten und zu belästigen. Die Entscheidung steht die Strafmauer vor, ob die Strafmauer durch Revision des Raumgerichts an das im ersten die Revision als unbegründet zurückgewiesen und u. a. ausführte, die Befreiung ist ohne Rechtskrift ergangen, es handele sich um Tanzunterricht und nicht um eine Langsamkeit. Untersuchungen werden in der Regel alle Beratungen verhindern, die nach Absicht des Beratenden dazu bestimmt und geplant sind, zu erledigen und zu unterhalten. Siedt die Absicht des

weniger als 61 Menschen der Hölle erlegen, und in den Krankenhäusern liegen Tausende und hoffen noch auf Genesung. In New York zählte man nicht weniger als 37 Grad Celsius, und diese tödliche Hitze ist um so schwerer zu ertragen, als sie mit großer Feuchtigkeit Hand in Hand geht und so eine schwule, dampfige Atmosphäre geschaffen hat, die die Millionenstadt in eine einzige riesige Pfarrkirche verwandelt. Dazu kommt noch, daß man sich höchstens in der verhältnismäßig kühler Sommerlage erfreuen könnte, bis man am Sonntag mit einem Schlag plötzlich die durchbare Höhentemperatur erlebt. In wenigen Stunden hat diese Blasen den sonst durch nichts anhaltenden Arbeitsdrang der Amerikaner getötet: als der Abend kam, schlepten sich jene wie oft nur noch matt durch Straßen und Zimmer. Am Schlaf war überhaupt nicht mehr zu denken, Tausende zogen in der Nacht nach Staten Island, um hier am Strand zu liegen. In der Stadt sah man auf allen Balkonen und Dächern Hängematten und Stühlen: wohl kaum ein Mensch, der sich in dieser Nacht in seinem Zimmer ins Bett gewagt. Das ganze Gesellschaftsleben stockt, die City liegt wie verdorrt, niemand besucht die Läden, ja am Montag mitten zu Tage sogen in Wall Street das Geschäft, und nur ein hämmerliches paar Dutzend unentwegter Börseleute wagte sich in die Hallen, wo sonst Tausende verbrannten sind und Millionen umgehen. Die Hölle ist mit dem Herbstbeginn der Schulen zusammen, und sonst entwickelt sich gewöhnlich am ersten Herbsttag ein neues Strafenbild: überall tummeln sich dann die ferientrotten Kinder. Diesmal ist man auch sein Kind auf den Straßen, die Eltern wagten ihre Kleinen nicht in die Glut hinaus zu lassen. In den südlichen Städten hat die Temperatur von wenigstens 32 Grad Celsius, die Gemüter aber, die an der Sonnenseite liegen, steigen bis zu 40; man ist also rettungslos verurteilt, Stunden, Tage und Nächte lang buchstäblich wie in einem russischen Bade zu liegen. Am Montag morgen begann dann im Automobil die Flucht aufs Land: aber bald schrillten die Verzweifelten nach wie die Fliegen zurück. Überall die gleiche schmale, lärmende Hölle. Es bleibt nichts anderes übrig, als möglichst unbeweglich im Schatten zu liegen und auf bessere Tage zu hoffen. Die Händler mit Palmblättern und Fächer machen anfangs ein glänzendes Geschäft; aber jeder ist zu müde, um dann von dem erworbenen vermehrten Mittelmittel Gebrauch zu machen. Durch die Straßen rosteln immer wieder Krankenwagen und die Gefährte der Ambulanzen, der Gesundheitskommissar hat sich in einem langen Schlaf an das Publikum gewandt, er gibt der Beförderung Ratschläge, wie man die Hölle ertragen könne. Als am Nachmittage ein leichter Wind einsetzte, schlug Millionen höhnischvoll das Herz: unisono, die Brise war alles andere als frisch und erschien nur noch die Hölle. Nun liegt und zieht ganz New York atemberaubend in Winde oder am Strand, starrt apathisch zu der glühenden Sonne empor und fragt sich trostlos: „Wie lange soll das noch dauern?“

Professor Reinhold Vegas, der berühmte Bildhauer, starb am 15. Juli seines 80. Geburtstags. Der große Meister ist definitiv ein geborener Berliner. In Berlin besuchte er in den Jahren 1846 bis 1851 die Akademie, und nachdem er dann noch einige Jahre in Rom und Neapel gearbeitet, kehrte er im Jahre 1866 für immer in die Heimat zurück. Hier lebte auch seine berühmten Werke, in die Hasselmanngruppe an der neuen Börse, sein Schüler-Standbild, die Marmorgruppe in der Siegesallee, das Bronzekandelaber Bismarcks vor dem Reichstaggebäude. Auch die Berliner Museen enthalten viele bedeutende Schriften dieses populären Bildhauers, der definitiv die höchste Kunst Kaiser Wilhelms gelebt und dort sicher viele Auszeichnungen erhalten hat, wenn es gilt, ein öffentliches Gedächtnis oder eine Anlage würdig auszuschmücken.

Belebung und Unterhaltung im Vorbergrunde, so liegt eine Konkurrenz nicht vor.

× Protoschin. Der Ortslehrer in Kronosice hat am April d. J. einen Ballon aufsteigen lassen, an dessen Drahtseil sich ein mit Benzin getränkter brennender Wattebausch befand. Der Ballon war jedoch an einem Baum hängen geblieben, in Brand geraten, und die unterliegenden Papierseile haben mehrere Menschen in Brand gesetzt, die vollständig eingeschlossen wurden. Die Sache hatte für den Lehrer eine Anklage wegen fahrlässiger Brandstiftung zur Folge. Das Schöffengericht in Protoschin sprach ihn aber frei. Die hiergegen seitens der Staatsanwaltschaft eingeführte Rettung ist jetzt vor der Strafkammer in Ostrava verhandelt worden.

Aus der New Yorker Hölle.

Die längste Hölle, die jetzt über Amerika dahinzieht, und deren letzte heiße Wogen noch immer über den Millionenstädten der Neuen Welt lagern, hat ihre Wirkung seit Jahrzehnten überflügelt und einen neuen furchtbaren Rekord der Sommerhitze aufgestellt. Allein am vergangenen Sonntag sind nicht

mehr notwendig die anderen Person schuldig sein. Und weil ich das anzugeben habe, deshalb bin ich in Ungnade gefallen, ich mache mir freilich nichts daraus, aber man sieht da wieder, wie gefährlich es mindestens ist, die Wahrheit zu sagen.“

„Sie werden sie sagen müssen, wenn der Richter Sie fragt.“

„Dann sagen wir beide nur das, was wir wissen, aber unsre Gedanken brauchen wir Ihnen nicht anvertrauen.“

„Heute vormittag war auch hier die Rede von Ihnen,“ sagte der alte Herr in einem so leichtsinnigen Tone, als ob er das alles nur spräche, um die Unterhaltung nicht einschlummern zu lassen. Ein Diener aus dem Gutsbause behauptete, Sie hätten gestern einen Polizeigeburtstag.“

„Dieser nieberträchtliche Stallmeister schwätz mehr, als er verantworten kann,“ unterbrach ihn Franz unwirsch. „Ich habe einen Bekannten, der sehr neugierig ist, er wollte den Ort des Verbrechens sehen, und woher, da er nun einmal da war, sollte ich ihm den Gefallen nicht erzeigen?“

„Das lautet allerdings anders.“

„Es war mir selbst zwar durchaus nicht angenehm,“ fuhr Franz fort, „aber da der Hauptmann nicht da war, so konnte ich die Bitte meines Freunden nicht gut abschlagen, wenngleich ich am liebsten nichts mehr hören und leben mag von der ganzen Wiederholung.“

„Es ist in den letzten Tagen soviel darüber gesprochen worden, daß es einem fast zum Wahnsinn kommt. Mir ist es schon unangenehm,

die Flüchtlinge aus den zerstörten Dörfern erzählen, daß die Zahl der Opfer noch nicht übersehen werden können. Ein allgemeines Chaos entstand in Lawos Cim, als die Flammen in die Stadt eindrangen. Viele Frauen und Kinder fielen in den Straßen ohnmächtig nieder. Andere flüchteten sich in die Kirchen und öffentlichen Gebäude, die aber auch bald von den Flammen umzingelt waren. 800 Personen wurden an Bord eines Dampfers genommen, der gerade im Hafen von Oscoda lag, und den Flammen auf dem Strom entfloß. Vom Schiff aus beobachteten die Leute, wie ihr Besitz in Flammen aufging. Der Anblick der brennenden Straßen war schrecklich. Zahlreiche Eltern waren ihre Kinder in die Fluten des Huronese, um sie vor dem Brande zu retten. Alle Städte um Hurone sind vernichtet, und man befindet wohl mit Recht, daß die Zahl der Opfer weit größer ist, als jetzt angegeben wird. In der völlig zerstörten Stadt Godrane, die 3000 Einwohner zählt, ist nur das Gebäude der Imperial-Bank stehen geblieben. Frauen und Kinder haben sich in leerstehende Güterläge gerettet. Die Hölle war jedoch so groß, daß eine ganze Anzahl von Personen erstickt ist. In Porcupine wurden, als der Brand am längsten wütete, sechshundert Personen durch das Feuer in den See getrieben, an dem die Stadt liegt und der Schiffsdeck am Ufer eine beträchtliche Wassermasse befand. Dabei sind zweihundert Personen ertrunken. Menschenkraft ist ohnmächtig, um dem rasenden Element halt zu geben; wenn nicht der Himmel wohlthätig seine Schleusen öffnet, ist die Katastrophe unabwendbar.

Die deutschen Diamanten.

Der Schloß Berg wird aus Antwerpen gezeichnet: Die allgemeine Festigkeit des internationalen Diamantennmarktes, die eine Folge der langjährigen Belastung des amerikanischen Wirtschaftslebens ist, beginnt auch den deutschen Diamantennmarkt in Antwerpen. Die große Händlergruppe, die das vorzugsweise Monopolvertragsrecht der schwedischen Steinwerke besitzt, hat im Monat Juni 92 000 Karat der leichten zum Verkauf angeboten, und abgesetzt von einem unbedeutenden Rest, der immer zurückbleibt, bei dieser gewaltigen Masse, bisher die Händler im deutschen Diamantendandel, Händler zu den üblichen Preisen gefunden. Auf dem internationalen Diamantennmarkt herrscht gegenwärtig überhaupt eine große Festigkeit der Preise, und aus diesem Grunde sind auch die Preise des deutschen Diamanten keinen großen Schwankungen ausgesetzt. Die Nachfrage bleibt rege und erfüllt qualitäre Ansprüche für die nächste Zukunft. Der Gang der deutschen Diamanten in Antwerpen gestaltet sich sehr regelmäßig. Die Berliner Diamantengesellschaft übermittelt der Antwerpener Händlergruppe alle zwei bis drei Wochen ungefähr 40 000 Karat. — Im Verhältnis der deutschen Diamantengesellschaft zu der Antwerpener Gruppe wird eine wesentliche Änderung jährlings nicht eintreten. Denn wie verlautet, läuft der zwischen den beiden Interessenten im Jahre 1909 abgeschlossene Vertrag erst im Jahre 1914 ab, so daß eine einzige Änderung der Beziehungen ausgeschlossen erscheint. Von der Gründung eines selbständigen deutschen Diamantennmarktes wird demnach erst in etlichen Jahren die Rede sein können.

Gemeinnütziges.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Französische Suppe. Gelbe Rüben, Petersiliengurke, Sellerie, Boree und Bohnen werden in kleine Stückchen geschnitten, darüber gepanzerte Rosen- und Blumensoße in kleine Stückchen geteilt und das Ganze zusammen in einer Fleischbrühe weich gekocht. Unterdessen Kocht man 140 Gramm Reis mit Fleischbrühe weiß, doch muß der Reis ganz fein sein. Beim Anrichten wird die Kräuteruppe mit dem Reis vermengt und das Ganze entsprechend mit Fleischbrühe verdünnt.

Foto: B. P. Schmid, Berlin, 1909.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Französische Suppe. Gelbe Rüben, Petersiliengurke, Sellerie, Boree und Bohnen werden in kleine Stückchen geschnitten, darüber gepanzerte Rosen- und Blumensoße in kleine Stückchen geteilt und das Ganze zusammen in einer Fleischbrühe weich gekocht. Unterdessen Kocht man 140 Gramm Reis mit Fleischbrühe weiß, doch muß der Reis ganz fein sein. Beim Anrichten wird die Kräuteruppe mit dem Reis vermengt und das Ganze entsprechend mit Fleischbrühe verdünnt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.

○ Kirschlecke verschwinden, wenn man sie gleich mit Wasser und Seife ausschwämmt und dann einen Tag lang in Wärme lauvt.